

**Berufsfachschule
– Berufseinstiegsjahr**

***Projektkompetenz mit
Sozialkompetenz***

Schuljahr 1

Vorbemerkungen

Aufgaben und Ziele des Themenbereiches sind

- Schaffen von Grundlagen für soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- Vermittlung sozialer Kompetenzen,
- Begleitung von Projekten.

Die vermittelten Kenntnisse werden in den Schul- und den Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler integriert.

Durch die Begleitung von Projekten werden soziale Kompetenzen überprüfbar und können einer Bewertung unterzogen werden.

Ziele und Inhalte des Faches sind als Querschnittsbereich zu verstehen und können sowohl als eigenständige Einheit im Rahmen des Faches als auch im berufspraktischen bzw. -fachlichen Unterricht und insbesondere in Verbindung mit den Fächern Deutsch sowie Gemeinschafts- und Wirtschaftskunde eingesetzt werden. Bewertungen aus diesen Einheiten gehen in die Beurteilung des Faches Projektkompetenz mit Sozialkompetenz ein. Hilfreich für die Auswahl der Themen ist die geeignete individuelle Förderplanung.

Ziel des Unterrichtsfaches ist es, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler im sozialen Kontext zu verändern und zu verbessern, um damit eine ausreichende Basis für die Vermittlung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhalten. Dabei ist die Nachhaltigkeit in Bezug auf das Durchhaltevermögen ein wesentliches Kriterium, um spätere Ausbildungsansprüche zu vermeiden.

Primäres Ziel des Bereiches „Soziale Kompetenzen“ ist es, Werte zu vermitteln und moralische Urteilsbildung zu entwickeln, damit die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, den Anforderungen des Arbeitslebens gerecht zu werden. Hierzu bedarf es der Verpflichtung auf die Gemeinschaft (Klasse oder Gruppe) und zur Solidarität. Die Schülerinnen und Schüler erleben die sozialen Kompetenzen als notwendige Voraussetzung für die Durchführung von Projekten.

Der Zeitbedarf für den Bereich „Soziale Kompetenzen“ muss mit dem Verhaltens- und Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler korrelieren. Um die notwendige Flexibilität für den Unterricht zu gewährleisten, bietet die Lehrplaneinheit 3 verschiedene Handlungsbereiche an, aus denen im Unterricht je nach Bedarfslage der Schülerinnen und Schüler ausgewählt werden soll. Die Lehrkräfte stellen eine in Qualität und Quantität geeignete Auswahl zusammen.

Hinweise für die Lehrkraft zur Durchführung von Projekten und Anwendungen

- Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich.
- Bevor Sie eine Übung machen, probieren Sie diese selbst aus.
- Definieren Sie stets das Ziel einer Übung und reflektieren Sie mit den Schülerinnen und Schülern, welche Inhalte der Übung sich verwirklichen ließen und welche nicht.
- Sie können für besondere Leistungen Zertifikate mit Inhalten und Beurteilungen ausstellen.
- Lassen Sie auch Raum für Rückmeldungen, Rückfragen und Initiativen der Schülerinnen und Schüler.
- Binden Sie soweit möglich externe Fachleute mit ein (z. B. Jugendberufshilfe, Kooperationspartner der außerschulischen Jugendbildung, Polizei, Gesundheitsamt, Suchtberatung, Vereine, Personalchefs).
- Lösen Sie sich vom Unterrichtstakt und den Fächern. Binden Sie Kolleginnen und Kollegen ein.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10	
	1 Grundlagen der Projektkompetenz	10	
	2 Grundlagen der Sozialkompetenz	10	
	3 Handlungsbereiche	30	60
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20
			80

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)

10

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
 Interaktionsübung,
 Beachtung und Analyse,
 Assessmentcenter,
 Dokumentenanalyse,
 Meinungsumfrage,
 Fragebogen,
 Sportliche Betätigung,
 Erlebnisorientierte Angebote,
 Betriebspraktikum,
 Planspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Grundlagen der Projektkompetenz

10

Die Schülerinnen und Schüler können die Projektmethode zur Lösung von Aufgabenstellungen einsetzen.

Arbeiten als Prozess

Definition und Phasen eines Projektes
 Planung, Durchführung und Evaluation

2 Grundlagen der Sozialkompetenz

10

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und reflektieren ihr Potential zur Lebensbewältigung sowie zur aktiven Lebensgestaltung und wenden die erworbenen Fähigkeiten an.

Übernehmen von Verantwortung für sich selbst

- psychische und physische Belastbarkeit
- Leistungsbereitschaft
- lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten
- moralische Wertvorstellungen

Z. B. gesunde Lebensführung
 Z. B. Pünktlichkeit
 Z. B. Eigenständigkeit, Souveränität, Lebensumfeld
 Z. B. Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein

Übernehmen von Verantwortung im Umgang mit anderen

- kommunikative Fähigkeiten
- Problemlösestrategien für soziale Interaktion

Vgl. Lehrplan Deutsch

3 Handlungsbereiche**30**

Die Schülerinnen und Schüler erkennen ihre Kompetenzen und entwickeln diese durch Erleben und Reflektieren. Sie setzen diese in den ausgewählten Handlungsbereichen um.

Wahrnehmung

Selbstwahrnehmung
Andere wahrnehmen
Miteinander/gemeinsam wahrnehmen
Z. B. Beobachtungsübungen mit Beobachtungsbögen

und/oder
Akzeptanz

Selbstakzeptanz
Selbsteinschätzung
Toleranz
Akzeptieren von Verschiedenheiten/verschiedenen Kulturen
Z. B. Rollenspiel mit der Polizei

und/oder
Kommunikation

Gefühle ausdrücken
Sich selbst mitteilen
Sein Gegenüber beachten
Sich einfühlen
Unterscheiden lernen
Aktives Zuhören
Z. B. Vier-Ohren-Schema

und/oder
Umgangsformen

Sprache
Verhalten im Privatbereich, Geschäftsleben und in der Öffentlichkeit
Z. B. Knigge

und/oder
Soziales Handeln

Kritik annehmen
Kritik üben
Selbstkritik
Wie reden wir miteinander
Regeln erarbeiten
Regeln respektieren
Rechte einfordern
Teamfähigkeit
Z. B. erlebnispädagogische Übungen

und/oder
Umgang mit Schwierigkeiten

Mit Belastungen und Stress umgehen,
Selbstorganisation
Andere Meinungen gelten lassen
Umgehen mit Konflikten
Unterstützen/helfen
Umgang mit Lob, Kritik, Misserfolg
Kompromisse finden
Frustrationstoleranz
Z. B. Entspannungsverfahren, Konflikttraining